

Frauenstärken – Frauen stärken: Yüksel Grohs

Vortrag am 17. 5. 2011.

Zusammenfassung:

Yüksel Grohs ist ausgebildete Polizistin und derzeit Lehrerin am Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Wien. Als Tochter türkischer Einwanderer hat sie eine ungewöhnliche Karriere eingeschlagen, ihre Stärke bezog sie von wichtigen Frauen, die ihren Weg begleiteten und gibt sie an junge Menschen weiter.

Mehr zum Thema:

Yüksel Grohs wurde in Aksaray in der Türkei als älteste Tochter einer einfachen Arbeiterfamilie geboren. Ihr Großvater wurde Ende der 1960er-Jahre von Österreich im Rahmen des Arbeitskräfteabkommens angeworben, war dem österreichischen Staat dafür sehr dankbar. Ihr Vater und letztlich auch die Mutter mit der damals 3-jährigen Tochter Yüksel kamen ebenfalls nach Österreich. Sie wohnten in einer Substandardwohnung, die Konzentration lag auf der Arbeit, es war keine Zeit, sich um das Kind zu kümmern.

Dies übernahm eine Nachbarin, „Tante Maria“, die sie versorgte, Freizeit mit ihr verbrachte und ihr zusätzlich zu einer starken, liebevollen Bezugsperson auch zur Deutschlehrerin wurde. Auch die Volksschullehrerin kümmerte sich besonders um das Mädchen und ebnete ihr den Weg in das Bildungssystem. Das Gymnasium brach sie trotz guter Leistungen ab – sie wollte rasch Geld verdienen, absolvierte eine Lehre als Großhandelskauffrau. Yüksel Grohs begegnete Vorurteilen wegen ihres Migrationshintergrunds, doch die Chefin ihres Lehrbetriebs war eine wichtige starke Frau, die sie förderte. Durch die Teilnahme an einem Wettbewerb der Wirtschaftskammer wurde ihr die Wichtigkeit der Berufswahl für ein erfülltes Leben bewusst und sie bewarb sich auf ein Inserat hin bei der Wiener Polizei.

Nach der Ausbildung absolvierte sie sechs Jahre als Sicherheitswachebeamtin, interne Aufstiegsprüfungen ebneten ihr den Weg in verschiedene Bereiche, sie arbeitete als verdeckte Ermittlerin, in mehreren Bundesländern, als Kommandant auf dem Polizeiinspektorat. Nach einer pädagogischen Zusatzausbildung unterrichtet Yüksel Grohs nun am Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Wien. Sie schätzt es, junge Menschen über zwei Jahre begleiten zu dürfen, die mit großer Motivation zu helfen in den Staatsdienst eintreten. Sie freut sich, dass die Polizei in den letzten Jahren „bunter“ geworden ist, mehr Frauen und mehr Menschen mit Migrationshintergrund angeworben werden (z.B. durch die Kampagne x-change und „Wien braucht dich“). In der Berufswelt Fuß zu fassen ist besonders schwierig für türkische Frauen – ihnen will sie unter anderem durch Besuche in Schulen Halt und Stärke vermitteln, auch andere Wege als die vorgegebenen zu gehen. Sie selbst sagt, sie hätte „Glück gehabt“ durch die Frauen, die sie auf ihrem Weg gestärkt haben.

Die 2-jährigen Ausbildungsphasen für die Polizei beginnen in Wien 4 Mal pro Jahr, im ersten Jahr stehen Rechtliches (Strafrecht, Verkehrsrecht, Verwaltungs-

recht, uvm.) Kriminalistik, Bürokommunikation, Persönlichkeitsbildung (dazu gehören z.B.: Angewandte Psychologie, Berufsethik, Menschenrechte) und Sport, neben viel Theorie auch bereits Handlungs- und Einsatztraining auf dem Programm. Nach 2 Monaten Praxis in einer Polizeiinspektion folgen 7 weitere Monate Theorie und Abschlussprüfungen. Yüksel Grohs unterrichtet Sicherheitspolizeiliche Handlungslehre, dazu gehören u.a. Sicherheitspolizeigesetz, Strafprozessordnung, Waffengebrauchsgesetz und Festnahmebestimmungen.

An der Polizei schätzt sie besonders das abwechslungsreiche und interessante Betätigungsfeld, es gibt Begegnungen mit unterschiedlichsten Menschen. Es ist oft schön zu sehen, wie dankbar Hilfe angenommen wird – und dennoch sind viele schwierige Situationen zu meistern, wird Leid miterlebt, das verarbeitet werden muss. Daher sind Wechsel der Tätigkeiten innerhalb der Polizei häufig und gut möglich, auch um den Beruf mit einem Familienleben in Einklang bringen zu können – Frau Grohs ist verheiratet und hat 9-jährige Drillinge.

Für ihren Werdegang ausschlaggebend waren starke Frauen, die sie bestärkt haben, ihren Weg zu gehen, unabhängig von kulturellen Divergenzen, die eigenen Ziele mutig und beharrlich zu verfolgen unabhängig von dem, was andere dazu sagen. Mit ihrem Ausbruch aus vorgegebenen Bahnen ebnete sie Verwandten und anderen türkischen Frauen den Weg, ihre eigenen Ziele unbeirrt zu verfolgen.

Aus der Diskussion:

Fremdenfeindlichkeit innerhalb der Polizei ist zwar ein Thema (wie auch in der Bevölkerung), die derzeitige Polizeispitze ist jedoch um Aufklärung derartiger Fälle sehr bemüht; die Medien berichten besonders intensiv über Fälle aus diesem Berufsstand.

Für die Aufnahme in den Polizeidienst gibt es körperliche Bedingungen, u.a. muß die Körpergröße über 1,63m für Mädchen bzw. 1,68m für Burschen liegen. Einige Mädchen können daher ihrem Wunschberuf nicht nachgehen.

Über ihren Berufswunsch war der Vater stolz – denn die Polizei ist der Türkei sehr angesehen –, die Mutter zunächst verwirrt, dass sie freiwillig so einen gefährlichen Beruf wählte.

Durch zahlreiche Medienberichte ist Yüksel Grohs mittlerweile innerhalb der türkischen Community bekannt und wird als Vorbild gesehen. Sie unterstützt mit Auskünften, macht Mut, lässt jedoch immer die Selbständigkeit, wie sie es selbst erfahren hat.

Als Schlüssel, um sich in eine Gesellschaft zu integrieren betont sie Bildung, besonders wichtig ist es, die Landessprache gut zu beherrschen. Viele Menschen der 2. Generation bleiben unter sich, haben daher nach wie vor Sprachprobleme. Erst nach 3 Generationen in Österreich ist ein langsamer Wandel in der türkischen Community zu beobachten, die jungen Menschen investieren hier, fahren nur mehr auf Urlaub in die Türkei, viele Frauen studieren und wählen neue Wege. Zufrieden zu sein bzw. sein zu wollen ist für Yüksel Grohs eine Voraussetzung für gelungene Integration und dafür, einen eigenen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten.

Protokoll: Barbara Streicher